



Feierlich eingeleitet wurde die Hochzeit durch ein kleines Orchester, das Händels "Feuerwerksmusik Menuett II" spielte. Mit ihrem Vater an ihrer Seite betrat die Braut Lisa den Kirchenraum, in dem die versammelte Gemeinde bereits wartete. Dem Hochzeitsgottesdienst lag das Bibelwort aus 1. Korinther 16, Vers 13 zugrunde: Wachtet, steht im Glauben, seid mutig und seid stark! Alle eure Dinge lasst in Liebe geschehen.

Das Hohelied der Liebe

In der Predigtansprache zitierte der Vorsteher Hirte Olaf Lohmeier aus Vlotho das sogenannte "Hohelied der Liebe" aus 1. Korinther 13, Vers. 4. Der Originaltext aus der Bibel beschreibt die Auswirkungen einer wahrhaft gelebten Liebe.

Hier ersetzte der Hirte Olaf Lohmeier das Wort Liebe durch die Vornamen des Brautpaares unter dem Hinweis, dass die Reihenfolge der Namen austauschbar und daher nicht persönlich zu nehmen sei. Es entstand eine Art Gebrauchsanweisung für den Umgang eines Ehepaares untereinander:

"Lisa ist langmütig und freundlich, Julian eifert nicht, Lisa treibt nicht Mutwillen, Julian bläht sich nicht auf, Lisa verhält sich nicht ungehörig, Julian sucht nicht das seine, Lisa lässt sich nicht erbittern, Julian rechnet das böse nicht zu, Lisa freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, Julian freut sich aber an der Wahrheit..."

Die Hände ineinander legen

In der Hochzeitsansprache nahm der Vorsteher Bezug auf das zu Beginn des Gottesdienstes von allen Teilnehmern gesungene Lied: "zwei Zungen wollen heute sich ein heilig Ja-Wort geben". Er wies darauf hin, dass das Ja-Wort des Brautpaares von ganzem Herzen ernst genommen werden wolle. Er verglich das Leben mit einer Sinuskurve, in dem es immer ein Auf und Ab geben könne. Wichtig sei, sich in schwierigen Situationen zu stützen und füreinander da zu sein. Mit dem Chorlied "Herr sei vor uns und leite uns" wurde der Gottesdienst beendet.

24. April 2017

